Siebente Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 190. Sonntag den 8. Juli 1888. 82. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. E. Lang in Leipzig.

Telegramme.

W. Petersburg, 7. Juli. (Privat-Telegramm.) Dem Finanzministerium ist ein Antrag auf Erhöhung des Einfuhrzolles für Liqueure, Branntwein und Cigarren unterbreitet worden.

Bekanntmachung,

betreffend die Versetzung von denaturirtem Branntwein mit anderen Stoffen.

Vom Bundesrathe ist bestimmt worden, daß dem zur Denaturirung von Branntwein dienenden, aus 4 Theilen Holzgeist und 1 Theil Pyridinbasen bestehenden allgemeinen Denaturirungsmittel von den zur Zusammensetzung desselben ermächtigten Fabriken ein Zusatz von 40 g Lavendelöl oder 60 g Rosmarinöl auf je einen Liter beigemengt werden darf. Dagegen ist verboten:

a) aus denaturirtem Branntwein das Denaturirungsmittel ganz oder theilweise wieder auszuscheiden, oder — abgesehen von der obigen Ausnahme — dem denaturirten Branntwein Stoffe beizufügen, durch welche die Wirkung des Denaturirungsmittels in Bezug auf Geschmack oder Geruch verändert wird;

b) Branntwein, welcher — abgesehen von der obigen Ausnahme — in der unter a angegebenen Weise behandelt ist, zu verkaufen oder feilzuhalten.

Händler mit denaturirtem Branntwein sind verpflichtet, einen Abdruck des vorstehenden Verbots in ihren Verkaufslocalen an einer deutlich sichtbaren Stelle auszuhängen.

Dergleichen Abdrücke können gegen Erstattung der Herstellungskosten durch die Steuerbehörden bezogen werden.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden, soweit durch dieselben nicht andere Strafen verwirkt sind, bes. neben diesen nach §§. 3 und 4 des Reichsgesetzes vom 19. Juli 1879, betreffend die Steuerfreiheit des Branntweins zu gewerblichen Zwecken, und §. 26 des Reichsgesetzes vom 24. Juni 1887, betreffend die Besteuerung des Branntweins, bestraft.

Dresden, am 4. Juli 1888.

Finanz-Ministerium.
Freiherr von Könneritz.

Ausfuhr nach Amerika

aus dem Leipziger Consulatsbezirk, 2. Quartal 1888.

(Nachdruck ohne Quellen-Angabe verboten.)

K. Wh. Die aus den Bezirken des Vereinigte-Staaten-Consulats Leipzig und der ihm unterstellten Consularagentur in Gera im zweiten Vierteljahr 1888 nach Nordamerika ausgeführten Waaren sind in nachstehender Liste der Höhe ihrer Werthbeträge nach aufgestellt:

1)	Rauchwaaren und Häute	214 211,95 Doll.
†2)	Wollene Kleiderstoffe	162 574,73 „
3)	Wollengarn	150 445,80 „
4)	Borsten	107 285,64 „
5)	Bücher und Zeitschriften	86 498,58 „
†6)	Lederhandschuhe	43 969,86 „
7)	Aetherische Oele, Chemikalien	43 752,63 „
†8)	Musikinstrumente, Filz	41 700,19 „
9)	Wollene Tischdecken, Bettdinge ꝛc.	22 846,97 „
†10)	Porzellan	18 800,85 „
11)	Gedruckte Musikalien	16 941,88 „
12)	Maschinen	14 991,00 „
13)	Spitzen und Besätze	12 002,47 „
14)	Chromos und Buntpapiere	11 293,88 „
15)	Baumwollene und halbseidene Waaren	11 013,42 „
16)	Farben und Tinten	9 158,13 „
17)	Wollfilz	7 830,77 „
18)	Frachtfuhr	6 012,93 „
19)	Droguen	4 880,07 „
†20)	Optische und wissenschaftliche Instrumente	4 454,20 „
21)	Eigelb	3 470,53 „
22)	Wollstaub, Scherwolle	2 212,31 „
*23)	Schuhmacherartikel	2 209,08 „
*24)	Stimmhufeisen	2 082,35 „
†25)	Pflanzen und Sämereien	1 319,06 „
26)	Guanos	1 047,09 „
†27)	Verschiedenes	4 147,07 „
		1 007 158,04 Doll.
	Dagegen 2. Quartal 1887:	925 460,80 „
	also 1888 mehr:	81 692,24 Doll.

Die mit * bezeichneten Artikel wurden ausschließlich aus dem Gerner Bezirke ausgeführt. Sonst war letzterer noch bei der Ausfuhr der mit † bezeichneten Waaren und bei dem „Verschiedenen" mitbetheiligt. Im Ganzen beträgt der Gerner Antheil an obigem Gesammtwerth 208 426,07 Doll. Von abwiegendem Einfluß auf letzteren Antheil ist fort und fort der Umstand, daß neuerdings die Geyer Ausfuhrwerthe einem andern Consulate zugewiesen sind.

Hatte das erste Quartal 1888 eine Abnahme in der Gesammtwerthziffer der Ausfuhr gezeigt, einen Ausfall, der 23 165,05 Doll. betrug, so ist die Zunahme im letzten Quartal um so erfreulicher. Das Mehr von 81 692 Doll. bedeutet nämlich fast 9 Procent.

Vermischtes.

Leipzig, 7. Juli.

† Auf den Linien der Sächsischen Staatseisenbahnen wird für diejenigen Gegenstände, welche auf der vom 15. Juli bis 15. October d. J. in Antwerpen stattfindenden internationalen Jubiläums-Kunst-Ausstellung ausgestellt werden und unverkauft bleiben, frachtfreier Rücktransport unter den im Deutschen Eisenbahn-Verkehrs-Verbande vereinbarten Bedingungen gewährt, sofern der Rücktransport innerhalb drei Monaten nach Schluß der Ausstellung stattfindet.

† Die gewöhnlich im Anfange des Monats Juli abgehaltene Sitzung des der Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen beigeordneten Eisenbahnrathes findet dem Vernehmen nach diesmal nicht statt, da irgend welche dringliche Berathungsgegenstände nicht vorliegen.

† Seit der Einführung der neuen Bestimmungen für die Behandlung der der Zollabfertigung unterliegenden Güter im nordteutsch-polnisch-südwestrussischen Grenzverkehre werden in den russischen Grenzstationen Rodzywillow und Wolozzyk aus oft geringen Ursachen Anstände erhoben, durch welche die Sendungen wesentliche Verzögerungen erfahren. Es ist deshalb jedem Verfrachter noch den vorigen Gegenden im eigenen Interesse dringend anzuempfehlen, Folgendes, soweit es sie angeht, zu beachten: Bei vorgeschriebener Verzollung der Güter in den russischen Grenzstationen sind zwei und bei vorgeschriebener Verzollung im Innern des Landes drei vollkommen übereinstimmende Frachtbriefe, welche also auch die Bezeichnung als Duplicate oder Triplicate nicht tragen dürfen, beizugeben. Die zwei bezw. drei gleichlautenden Exemplare des Frachtbriefes müssen nachstehende Daten enthalten:

a. die Bezeichnung der Versandbahn und Versandstation und den Stempel der letzteren.
b. die Bezeichnung der Bestimmungsbahn und Bestimmungsstation,
c. die Bezeichnung des Empfängers, bezw. genaue Adresse desselben,
d. die Postnummer des Eisenbahnfrachtbriefes,
e. die Nummern der offenen und gedeckten Wagen, in welche die Waaren verladen sind,
f. die Anzahl der Colli oder den Vermerk über lose Schüttung oder Cisternenfüllung,
g. die Zeichen und Nummern der einzelnen Colli oder die sie ersetzenden Adressen,
h. die Art der Verpackung,
i. die Benennung der Waaren,
j. die Menge der Waaren nach Stückzahl und Bruttogewicht und
k. die Unterschrift oder den Stempel des Versenders.

Alle Signaturen, als: Buchstaben, Fabrikzeichenmarken, Reichsadler, Flaschenabbildungen, Siegelack-Verschlüsse ꝛc. und die Nummern der einzelnen Colli in den bezüglichen Frachtbriefen, müssen ganz genau abgebildet bezw. copirt werden, ebenso müssen die Signaturen und Nummern sowohl auf den Colli als auch auf den correspondirenden Frachtbriefen deutlich und leserlich ersichtlich gemacht sein.

*— **Dividenden-Schätzungen.** Die Dividende der Maschinenfabrik Augsburg wird auf 20 Proc., der Maschinen- und Bronzewaarenfabrik (vorm. Riedinger) auf 6 Proc., der Gaskohlenleuchtungs-Gesellschaft Augsburg auf 20 Proc., der Gesellschaft für Gasindustrie Augsburg auf 9 Proc., der Kunstmühle Bingen auf 4—5 Proc., der Neuen Augsburger Kattanfabrik auf 9 Proc. geschätzt.

*— **Deutsche Werkzeugmaschinen-Fabrik, vormals Sondermann & Stier, in Chemnitz.** Im Interesse der Besitzer von Actien dieses Unternehmens machen wir darauf aufmerksam, daß die Frist, innerhalb welcher das Bezugsrecht auf die Theilschuldverschreibungen ausgeübt werden kann, am 10. d. Mts. zu Ende geht. Bekanntlich erhalten die Inhaber von je 7 Vorzugsactien oder 14 alten Actien beim Bezug von je 500 ℳ der Theilschuldverschreibungen einen Genußschein ohne Entgeld verabfolgt. Diesen 500 Genußscheinen ist zusammen ein Achtel Antheil vom jährlichen Reingewinn zugewiesen. Der Genußschein hat somit dieselbe Dividende zu beanspruchen, wie jede Actie, was wir ganz besonders bemerken wollen.

*— **Um dem Unwesen des langen Creditgebens bei der Verbindung mit englischen Häusern entgegenzutreten,** sind von einer Anzahl Annaberger Firmen aus Anlaß der letzthin vorgekommenen Zahlungseinstellungen bedeutender englischer Geschäftshäuser Schritte geschehen. Die betreffenden Annaberger Firmen haben eine Aufforderung bei den bei dem englischen Geschäfte betheiligten Posamentirhäusern in Umlauf gebracht, um damit eine Uebereinkunft zur kürzeren Creditnahme vorzubereiten. Daß ein solches Abkommen nur dann Werth haben kann, wenn sich sämmtliche Firmen anschließen, bedarf kaum der Erwähnung. Sehr passend lautet ein Satz des Umlaufscreibens: Es ist hier eine ernste und würdige Gelegenheit geboten, den oft gemachten Vorwurf: „Deutsche Kaufleute könnten nicht durch Einigkeit dem Auslande gegenüber mächtig werden, weil sie unter einander selten einig seien", zu Schanden zu machen. Trotz der unaufgefordert Begründung des Aufrufs ist leider auch diesmal eine Einigkeit nicht zu erzielen. Während die Annaberger Firmen einmüthig sich durch Unterschrift bereit erklärten, verweigerten die in Annaberg Filialen unterhaltenden Berliner Häuser und die Buchholzer Firmen ihren Beitritt.

. **Dresden, 5. Juli. **Kohlentransporte auf den königl. sächs. Staatsbahnen in Wagenladungen zu 5000 kg** während der Zeit vom 24. bis 30. Juni c. Sächsische Steinkohlen aus dem Zwickauer Revier 6723 Ladungen, aus dem Lugau-Oelsnitzer Revier 3638 und aus dem Dresdner Revier 1034, zusammen 11 395 Ladungen sächsische Steinkohlen, gegen 12 128 in der entsprechenden Woche des Vorjahres; schlesische Steinkohlen 863, böhmische Braunkohlen 7095 und altenburgische Braunkohlen 3350, Kohlen überhaupt 22 703, demnach pro Tag im Durchschnitte 3243 Ladungen. In der entsprechenden Woche des Vorjahres wurden an Kohlen überhaupt befördert 22 037 Ladungen, durchschnittlich also pro Tag 3148 Ladungen.

†† **Dresden**, 7. Juli. **Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrts-Gesellschaft zu Dresden.** Der Verwaltungsrath hat in seiner gestrigen Sitzung an Stelle des verstorbenen Herrn Director Röhrig den bisherigen Cassirer Herrn Oscar Ludwig Mengel, einen langjährigen treuen Beamten des Unternehmens, zum vollziehenden Director ernannt.

†† **Dresden**, 7. Juli. **Thode'sche Papierfabrik, Actiengesellschaft zu Hainsberg.** Das seit Anfang dieses Monats eingetretene Sinken des Courses der Actien der Thode'schen Papierfabrik von 138 auf 110 hat in der allgemein verbreiteten Annahme seinen Grund, daß für das abgelaufene Geschäftsjahr gar keine oder doch nur eine sehr geringe Dividende zu erwarten ist. Ob dies begründet ist, war bis jetzt nicht festzustellen, da wenige Tage nach dem Schlusse der Geschäftsperiode das erzielte Erträgniß noch nicht mit Sicherheit übersehen werden kann. Allerdings ist, wie wir hören, sowohl die Production als auch die Facturirung gegen voriges Jahr etwas zurückgeblieben, und da allein die Kesselheizung über 60 000 ℳ mehr erforderte, auch durch die Neuaufstellung zweier großer Dampfmaschinen und dreier Kessel mancherlei Störungen im normalen Betriebe unvermeidlich gewesen sind, so kann man darauf gefaßt sein, daß das diesjährige Erträgniß das des Vorjahres nicht erreicht.

R. **Greiz**, 6. Juli. Nach den neuesten Stoffen zu urtheilen, die von Elbeuf und Roubaix aus in die Welt gesandt werden, hat die Kammgarnweberei auch im laufenden Jahre wieder erfreuliche Bestellungen zu erwarten, und die hiesigen wie die Gerner Fabriken sind für dieselben vollkommen gerüstet. Hier sind mehrere mechanische Webereien vergrößert worden, und in Gera tritt dieselbe Erscheinung zu Tage. So baut die Firma Rud. Lehmann in Gera-Untermhaus eine neue mechanische Weberei. — Die tuchartigen Cachemirstoffe scheinen für nächsten Winter stark begehrt zu werden. — Die hiesige Vereinsbrauerei hat im ersten Halbjahre 1888 schon 22 045 hl Bier (gegen 19 153 hl in derselben Zeit des Vorjahres) erzeugt und wird im laufenden Jahre jedenfalls die 30 000 hl überschreiten. Das Actiencapital beträgt 480 000 ℳ.

*— **Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.** Versichert waren Anfang Juli 71 200 Personen mit 541 200 000 ℳ. Neu beantragt wurden im vorigen Monat 480 Versicherungen über 3 560 800 ℳ und zum Abschluß gelangten 420 Versicherungen über 3 26[illegible] 400 ℳ. Die Zahl der angemeldeten Sterbefälle betrug 136 mit 946 700 ℳ Versicherungssumme. Im Ganzen wurden seit Beginn dieses Jahres 3000 Versicherungen über 22 148 200 ℳ Summe beantragt und 2534 neue Versicherungen über 18 600 800 ℳ abgeschlossen, sowie 744 Sterbefälle mit 4 738 000 ℳ Versicherungssumme angemeldet. Die seit dem Bestehen der Anstalt ausgezahlten Versicherungssummen beziffern sich auf zusammen ca. 189 700 000 ℳ. Der Bankfonds beträgt jetzt ca. 146 200 000 ℳ. Die Ueberschüsse werden voll und unverkürzt an die Versicherten als Dividende zurückgewährt. In diesem Jahre wird nach dem alten System eine Dividende von 41 Proc. der Jahresprämie und nach dem neuen „gemischten" System eine Prämiendividende von 31 Proc. und eine Reservedividende von 2,5 Proc. vertheilt. In Procent der Jahresprämie ausgedrückt, berechnet sich im laufenden Jahre nach dem letzteren System die Gesammtdividende für die jüngsten dividendenberechtigten Versicherungen auf 32 Proc., für die ältesten schon auf 128 Proc.

—r. **Meiningen**, 6. Juli. Nach einer statistischen Zusammenstellung hat der Gesammtwerth der Förderung der Bergwerke, Salinen und Hütten unseres Herzogthums im vergangenen Jahre 5 547 087 ℳ gegen 3 990 186 ℳ im Vorjahre betragen, es ist dies also ein Mehr von 1 556 901 ℳ. Die bei im Jahre 1887 im Betriebe befindlichen Steinkohlen-Bergwerke förderten 9606 t gegen 4455 t im Jahre 1886. — Nach erfolgter Betriebseröffnung der Secundärbahn Hildburghausen-Heldburg wird in dem coburgischen Städtchen Rodach jetzt eine Massenpetition an die herzogliche Regierung und den Landtag ins Werk gesetzt, um das Schmerzenskind der Rodacher, die Eisenbahn nach Coburg, endlich zum Ziel zu führen. Nach den letzten Verhandlungen im Coburger Landtage zu schließen, ist freilich Aussicht auf Verwirklichung des Projectes noch nicht vorhanden. Rodach selbst liegt jetzt in der Nähe dreier Meininger Haltestellen der vorgenannten Bahn Hildburghausen-Heldburg, nämlich Beilsdorf, Seidingstadt und Streufdorf.

Berlin, 4. Juli. **Tara für Preßhefe in Kisten.** Das Reichskanzleramt hat Mittheilung davon erhalten, daß bei einer gewissen Zollstelle wiederholt Preßhefe (Nr. 25 c des Zolltarifs) in Kisten von gleicher Größe im Bruttogewicht von je 18 kg zur Verzollung gestellt und hierbei die bestimmungsmäßige Tara von 15 Proc. zur Anwendung gekommen ist. Nachdem jedoch neuerdings Nettogewichtsermittelungen stattgefunden haben, bei denen für eine größere Sendung von Colli der bezeichneten Art sich nur eine Tara von etwa 9,45 Proc. ergeben hat, so sind derartige Hefesendungen bei dem ursprünglichen Abfertigungs-Amte nicht mehr zur Verzollung gestellt worden. Absender und Empfänger sind für diese Sendungen immer dieselben Personen. Da die Möglichkeit nahe liegt, daß die fraglichen Sendungen behufs Erlangung einer Tarvergütung nach dem Satze von 15 Proc. über andere Zollstellen werden eingeführt werden, so sind letztere sämmtlich unter Hinweis auf die ihnen zustehende Befugniß zur Nettoverwiegung auf das Vorkommen der in Rede stehenden leichten Verpackung seitens des königlichen Finanz-Ministeriums aufmerksam gemacht worden. (D. R.-A.)

*— Dem **deutschen Unternehmungsgeist** widmet der **Bericht des amerikanischen Consuls in Montevideo** ein sehr schmeichelhaftes Capitel. Der Bericht weist nach, wie es kommt, daß die Vereinigten Staaten den Ruf der geschäftlichen Rührigkeit nicht verdienen, bezichentlich eingebüßt haben und daß Deutschland an die Spitze der handeltreibenden Nationen vorrückt. England, Frankreich, Deutschland und selbst Spanien hätten einsehen gelernt, daß man erstens intelligente, thatkräftige und sachkundige Consuln in jedem Hafen haben, zweitens, daß langer Credit bei geringem Zinsfuß bewilligt werden muß, drittens, daß es nothwendig ist, die Waaren dem Geschmack der Käufer anzupassen, viertens, daß alle Zölle auf Maherzeugnisse Südamerikas abgeschafft werden müssen, wenn man auf dem dortigen Markte festen Fuß fassen will. Keine andere Nation habe sich diesen Erfordernissen so angebequemen verstanden wie Deutschland und deshalb habe es innerhalb 5 Jahren rastloser Thätigkeit alle seine Mitbewerber, die jenes Gebiet seither monopolisirten, so ziemlich aus dem Felde geschlagen. Zumal in Wollenwaaren habe Deutschland riesige Fortschritte gemacht; von der ganzen Einfuhr nach Chili in diesem Artikel kommen 60 Procent aus Deutschland und in vielen Theilen Brasiliens ist die Einfuhr aus Deutschland fünfmal so groß wie die von England; seit 1881 habe Deutschland seinen Handel mit Uruguay und Paraguay mehr als verdoppelt.

*— Nach einem Bescheide, welchen jüngst das preußische Ministerium für Handel und Gewerbe auf eine an dasselbe gerichtete Anfrage ertheilt hat, ist bei den von deutschen Handelskammern ausgestellten Ursprungszeugnissen im Verkehr mit Italien eine consularische Beglaubigung nicht erforderlich.

*— **Auskunft über Zahlungsverhältnisse in Italien.** Die häufigen Klagen und Forderungsschen, welche von Seiten des deutschen Handelsstandes bei dem kaiserlich deutschen Consulatamte in Mailand gegen italienische Schuldner vorgebracht, bezw. behufs weiterer Verfolgung auf dem Proceßwege anhängig gemacht werden, hat der genannten Behörde Veranlassung gegeben, auf die Existenz eines in Mailand erscheinenden Blattes hinzuweisen, welches in wöchentlichen Zwischenräumen über die im Bereiche des Königreiches Italien vorkommenden Zahlungsforderungen und Wechselproteste nach bestem Vermögen Auskunft ertheilen soll. Das in Rede stehende Blatt führt den Titel: „I fallimenti monitore del Commercio, con supplemento dei protesti cambiare." (D. R.-A.)

*— **Die neue Zuckercampagne.** Der Stand der Rübenfelder ist in Folge der letzten Niederschläge fast allenthalben ein sehr befriedigender, da die nach vor Kurzem bestandenen Mängel nahezu gänzlich ausgeglichen erscheinen. Nichtsdestoweniger sind die Producenten allerorten sehr zurückhaltend mit Offerten in Herbstsaaten und wenn in letzterer eine Abschwächung des Preises zu constatiren ist, so muß dieselbe lediglich auf schwächere ausländische Course und auf die gleiche Reserve der Käufer zurückgeführt werden. Es darf übrigens nicht übersehen werden, daß in Böhmen allein die Vorverkäufe seitens der Fabriken nahezu 600 000 Sack Rohzucker umfassen. Eine größere Geschäftsthätigkeit entwickelt sich dagegen in raffinirtem Zucker, zumal die Vorräthe der Consumenten auf das Aeußerste erschöpft sind.

*— **Getreidehandel an der Berliner Börse.** Die in Folge der obschwebenden Verhandlungen zwischen dem Handelsminister und den Aeltesten der Kaufmannschaft für den Getreidehandel noch vorwaltende Unsicherheit wird treffend gekennzeichnet durch eine Anweisung der Aeltesten an die bei der Feststellung der amtlichen Notirungen als Commissare fungirenden Mitglieder der ständigen Deputation der Producten-Börse. Danach sollen, wie die „B.-Ztg." berichtet, mit Rücksicht auf jene Verhandlungen Abschlüsse in Weizen, Roggen und Hafer über das laufende Jahr hinaus bis auf Weiteres überhaupt nicht zur amtlichen Notiz zugelassen werden.

*— **Saccharin-Industrie.** Seitdem der Saccharin in Folge fortschreitender Massenerzeugung und Verbilligung neben seinem chemischen auch ein erhebliches wirthschaftliches Interesse zu gewinnen beginnt, wird ihm auch die Aufmerksamkeit der Regierungen aus steuerfiscalischen Rücksichten zugewendet. Eine den italienischen Kammern vorliegende Zollnovelle (chemische Producte ꝛc.) beantragt, wie man der „Voss. Ztg." schreibt, die Erhöhung des Zolles von 4 auf 100 Lire der Doppel-Centner. Auch die französische Regierung habe sich bereits mit der Saccharinfrage vom finanzpolitischen und wirthschaftlichen Standpunkte aus beschäftigt.

*— Die rühmlichst bekannte **Patent-Möbel-Fabrik** R. Jaekel in Berlin, Markgrafen-Straße 20, hat, wie wir erfahren, soeben eine ganz besondere allerhöchste Auszeichnung von Sr. k. Majestät dem Sultan der Türkei erhalten. Derselbe hat der Firma, für vorzügliche Ausführung zweier jüngst für Schloß Yildiz angefertigter Betten-Bett-Sopbas die Silberne Medaille Seines Imtiaz-Ordens zu verleihen geruht.

—†— **Eisenberg**, 7. Juli. Die aus Anlaß der Tarifstreitigkeiten mit der Eisenberg-Crossener Bahnverwaltung angeregte Gründung eines Speditionsgeschäfts von bedeutendem Umfange ist jetzt erfolgt. Die Gesellschaft, welcher alle größeren hiesigen Firmen beigetreten sind, ist unter der Firma Speditionsgesellschaft Randhahn, Kämpfe, Kretschmann & Co. in das Handelsregister des hiesigen Amtsgerichts eingetragen worden.

*— **Werscher-Weißenfelser Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.** In der am 6. d. abgehaltenen Generalversammlung waren 22 Actionäre anwesend, welche 2410 Stimmen vertraten. Die Punkte der Tagesordnung fanden der Reihe nach ihre Erledigung. Von der Verlesung des Geschäftsbereichs wurde abgesehen. Die Jahresrechnung resp. Bilanz fand einstimmige Genehmigung und nach Ertheilung der Decharge fand die Bestimmung der Dividende mit 11 Proc. — 33 ℳ per Actie statt. Hierauf wurde die vorjährige Rechnungs-Revisions-Commission und die nach dem Turnus ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrathes, die Herren Steckner, Schlieckmann und Pinckert, wieder gewählt.

-o- **Der deutsche Braunkohlen-Industrie-Verein** hielt am 6. Juli zu Halle a. S. seine ordentliche Hauptversammlung ab. Nach dem Bericht des Vorstandes über die Resultate des letzten Geschäftsjahres waren im Verein vertreten: 148 Braunkohlenwerke, 41 Naßpreßsteine, 35 Briquettfabriken, 41 Schwelereien und 15 Mineralfabriken, die sich auf Preußen, Sachsen, Hessen-Darmstadt, Sachsen-Altenburg, Anhalt-Dessau und Braunschweig vertheilen. Eine vollständige Statistik über Förderung von Kohle, Fabrikation von Briquetts ꝛc. auf sämmtlichen Werken kann nicht gegeben werden, da die meisten Werke erforderliches Material nicht einsandten. Nach der stattgehabten Schätzung bezifferte sich die Förderung auf den Vereinswerken 140 Millionen Hectoliter Kohlen, nachweisen lassen sich indeß nur 55 043 263 hl Kohlen. Was einzelne Bezirke anlangt, so förderten die 10 Werke des Vereins Bitterfelder-Industrieller 18 177 757 hl Kohle, in 9 Fabriken mit 24 Pressen wurden 3 099 888 Ctr. Briquettes und 7 550 000 Stück Naßpreßsteine fabricirt. Im Herzogthum Sachsen-Altenburg förderten die 55 Gruben 14 445 170 hl Kohlen, gegen das Vorjahr mehr 2 369 895 hl. Die 9 Briquettfabriken fabricirten 1 131 113 Ctr. Briquetts, die 11 Naßpressen 35 100 000 Stück Preßsteine. — In Braunschweig wurden gefördert 5 564 717 hl Kohle, gegen das Vorjahr mehr 497 255 hl. Die eine Briquettfabrik fabricirte 328 187 Ctr. Briquetts.

Köln, 6. Juli. Laut der „Köln. Volksztg." beschloß die heutige Kölner Versammlung von Feinblechfabrikanten endgiltig die Bildung eines Syndicats unter der Bedingung, daß die heute noch unvertretenen Werke bis zum 11. Juli an den Vorsitzenden Director Klein (Geisweid) ihre Zustimmung erklären. Erfolgt letztere nicht, so soll das Syndicat als gescheitert betrachtet werden.

*— **Ver. Rheinisch-Westfälische Pulverfabriken in Köln.** Vom Vorstande der Gesellschaft geht der „K. Ztg." folgende Mittheilung zu: Die in letzter Zeit in verschiedenen Zeitungen enthaltenen Nachrichten über unsere Gesellschaft bezw. die mit uns verbundene Pulverfabrik Rottweil-Hamburg veranlassen uns, die bereits früher abgegebene Erklärung zu wiederholen, wonach der Vorstand alle und jede Verantwortung für derartige Zeitungsnachrichten ablehnt. Wir fügen hier bei, daß uns gehässige Rücksichten auf den Nutzen unserer Gesellschaft verhindern, in Betreff von Regierungs-Verträgen überhaupt irgendwelche Mittheilungen zu die Oeffentlichkeit gelangen zu lassen.

*— **Crefelder Eisenbahn.** Die Bilanz ergiebt die Betriebseinnahme mit 331 929 ℳ (1886/87 318 210 ℳ), die Ausgaben mit 206 671 ℳ (1886/87 197 816 ℳ), daher der Ueberschuß mit 125 248 ℳ (1886/87 123 080 ℳ). Verfügbar bleiben 75 827 ℳ, wovon eine Dividende von 5 Proc. (1886/87 4½ Proc.) vorgeschlagen wird.

*— Dem Bericht der Handelskammer zu Hannover ist zu entnehmen, daß wesentliche Aenderungen in der gesammten Geschäftslage gegen das Vorjahr nicht zu verzeichnen gewesen sind, und daß die politischen Verhältnisse abermals auf das Geschäft dortselbst eingewirkt haben. Auch die Aenderungen in den Zolltarifen Deutschlands sowohl wie fremder Länder haben die gegenseitigen Beziehungen vielfach erschwert. Die Klagen über gedrückte Preise und über Erschwerungen des Absatzes, namentlich nach dem Auslande dauern fort. Die Ergebnisse des Betriebs der Actiengesellschaften dürften sich im Ganzen gegen das Vorjahr nicht wesentlich geändert haben; erhebliche Besserungen sind nicht zu verzeichnen. Die Lage der Zuckerindustrie hat sich, wenn auch nicht in dem gewünschten Maße, gebessert. — Aus mannigfachen, bes. Letzteren im Verlaufe der letzten Zeit erörterten Gründen hat auch das Getreidegeschäft im Berichtsjahre keine günstige Gestaltung gewinnen können.

*— **Erhöhung der Trägerpreise.** Die Mitglieder der Convention werden am 9. d. M. zu einer Sitzung in München zusammentreten, um über eine Erhöhung der Trägerpreise zu berathen. In dieser Sitzung wird auch über die Verlängerung des Conventionsvertrages verhandelt werden. Der Vertrag wird, dem „B.-Kur." zufolge, voraussichtlich bis zum 1. Juli 1891 verlängert werden.

*— **Der Malzverbrauch der Münchener Brauereien** im Jahre 1887/88 hat den des Vorjahres wieder bedeutend überstiegen. Wie aus folgender Tabelle — welche wir den „M. Neuest. Nachr." entnehmen — über den Versuch der 10 größeren Brauereien Münchens im Jahre 1878/79 und den beiden letzten Jahren ersichtlich, haben mit Ausnahme des königl. Hofbräuhauses innerhalb der 10 Jahre alle darin aufgeführten Brauereien ihre Production erheblich gesteigert — gegen das Vorjahr haben dagegen im Jahre 1887/88 nur Spaten-, Löwen-, Augustiner-, Pschorr- und Bürgerbräu zugenommen, während Pschorr, Hacker, Zacherl und Münchner Kindl (mit Metzgerbräu), sowie Hofbräu stehen geblieben, bezw. etwas zurückgegangen sind. Interessant ist die Steigerung des Versuchs der einzelnen Brauereien zwischen den Jahren 1878/79 und 1887/88, die auch nach Procenten in der Tabelle ersichtlich sind:

	Name der Brauerei	Hectoliter Malz 1878/79	1886/87	1887/88	Steigerung nach Proc. seit 1878/79
1)	Spaten	127 402	216 388	217 252	70 Proc.
2)	Löwen	88 545	165 296	192 100	117 „
3)	Augustiner	30 293	90 042	135 205	346 „
4)	Pschorr	51 560	125 325	123 805	140 „
5)	Deiß	74 656	107 100	118 400	59 „
6)	Hacker	53 023	98 843	90 054	70 „
7)	Bürgerl. Bräuhaus	15 147	56 592	75 068	396 „
8)	Zacherl	38 652	47 965	46 307	20 „
9)	Münchner Kindl	11 146	24 089	31 316	45 „
	mit Metzgerbräu	10 502	12 550	—	— „
10)	Königl. Hofbräuhaus	26 430	27 091	26 327	— „
	Summa:	527 396	971 266	1 055 815	102 Proc.

*— **Hopfenbau und Hopfenhandel.** In dem soeben ausgegebenen neuesten Berichte des Deutschen Hopfenbauvereins kennzeichnet der 1. Präsident, Herr Dr. Emil Pott in München, die allgemeine Lage, wie folgt: „Die Hopfenpflanze hat seit unserem Monsterichte, durch warme Witterung und periodische Niederschläge begünstigt, fast überall ansehnliche Wachsthumsfortschritte gemacht. Nur die spät geschnittenen oder stark von Erdflöhen befallen gewesenen Pflanzungen sind noch gegen sonst merklich im Wachsthum zurück. An einzelnen Orten sind erhebliche Hagelschläge erfolgt oder machen sich die Folgen von Frühjahrsbodenverwundungen geltend, ohne daß dadurch indessen die zu erwartende Ernte ernstlich gefährdet würde. In den meisten europäischen Hopfengegenden wird, wenn sich der Himmel dem Wachsthum der Pflanze dauernd günstig verhält, eine gute Ernte zu — fürchten. Damit ist die Situation auch im Uebrigen ausreichend gekennzeichnet. Von der vorjährigen und von früheren Ernten sind noch immer bedeutende Reste vorhanden, die bis zur neuen keinen Absatz finden können, und selbst ein nur mittelmäßiger Ernteausfall im laufenden Jahre wird wieder beträchtliche Productionsüberschüsse bringen, so daß eine für die Producenten wünschenswerthe Preisbesserung vorerst nicht in Aussicht gestellt werden kann. Sehr gut ist der Pflanzenstand in allen Hopfendistricten Nordamerikas, so daß man in Amerika jetzt bereits wieder auf einen namhaften Export nach Europa rechnet. Sollten sich diese Hoffnungen verwirklichen, so wäre das ein harter Schlag für viele deutsche Producenten, denen gerade Amerika mit seinem billigen Hopfen ist es, welches unsere geringeren Sorten in den letzten Jahren so schwer, resp. so schlecht verkäuflich gemacht hat. Immerhin werden die deutschen und überhaupt alle Producenten auf dem europäischen Continent, welche mit dem Absatz ihres Productes auf den Export angewiesen sind, gut daran thun, sich jetzt schon mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß wir auch heuer in Bezug auf die Absatzverhältnisse keinem guten Jahr entgegensehen. Nur eine totale Mißernte in Amerika und England oder im deutschen Reich würde mit Sicherheit darauf rechnen lassen, daß sich die Hopfenpreise erheblich besser gestalten als im vorigen Jahre, denn nur bei Letzteren in den Hauptexportländern werden wir vor der auf dem Gebiete des Hopfenbaues bereits chronisch gewordenen Ueberproduction und dann auch nur vorübergehend bewahrt bleiben. Die Ueberproduction ist eine Krankheit, gegen die nur ein Radicalmittel, nämlich das Messer, hilft. Wie schon so oft, schließen wir somit auch diesen Bericht mit dem dringenden Wunsche, daß überall, wo der Hopfenbau faul ist — d. h. wo nur grobe und ordinäre Waare hervorgebracht wird —, derselbe gehörig beschnitten werde.

*— **Deutscher Hopfenbauverein.** Der unter dem hohen Protectorate Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern stehende Deutsche Hopfenbauverein hält seine 6. ordentliche Generalversammlung am Sonntag den 14. October dieses Jahres in dem rühmlichst bekannten mittelfränkischen Hopfenbaustädtchen Neustadt a. d. Aisch ab.

*— **Streiks in Böhmen.** Die bereits angekündigte Arbeitseinstellung im Tannwalder Bezirke ist mit der Anfangs der Woche eingetretenen Einführung des elfstündigen Arbeitstages in allen Fabriken erfolgt. Betroffen erscheinen die Spinnerei und Weberei zu Stanzl-Meyer, August Stamper, Ignaz Mautner & Sohn und W. Neumann's Söhne. Die Arbeiter verlangen 10procentige Lohnerhöhung; die Fabrikanten wollen nur 5 Procent zugestehen, haben aber gleichzeitig den Beschluß gefaßt, auch an Feiertagen elf Stunden zu arbeiten. Die Ruhe wurde bisher nicht gestört.

*— **Böhmische Nordbahn.** Nach dem Ausweise der Böhmischen Nordbahn belief sich die Einnahme im Juni, wie wir bereits gestern mittheilten, unter Berücksichtigung der Rückvergütungen und zwar pro 1887 auf Grund der definitiven Resultate, pro 1888 auf Grund der buchhalterischen Ziffern, bis inclusive März 1888 [illegible] fl. und betrug somit 6102 fl. mehr als im Juni des Vorjahrs. Das Plus entstammt lediglich dem Güterverkehr; derselbe erbrachte 8806 fl. mehr, während der Personenverkehr ein Minus von 2654 fl. aufweist. Vom 1. Januar bis 30. Juni sind 1 693 755 fl. oder 4551 fl. mehr eingenommen worden als in der Parallelperiode des Vorjahrs.

*— **Duz-Bodenbacher Eisenbahn.** Die in Teplitz in den letzten Tagen abgehaltenen Besprechungen bezüglich Entwässerung der Ossegger Kohlenschächte haben, wenn auch eine endgiltige Entscheidung noch nicht herbe